

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>1 Linguistische Grundbegriffe</b> .....	<b>16</b>
1.1 Sprache und Kommunikation .....	<b>16</b>
1.2 Deskription von Sprache .....	<b>19</b>
1.3 Grundbegriffe der Phonologie .....	<b>21</b>
1.4 Grundbegriffe der Grammatik: Morphologie und Syntax .....	<b>25</b>
1.4.1 Wortklassen .....	<b>25</b>
1.4.2 Morphem .....	<b>26</b>
1.4.3 Flexionsparadigmen .....	<b>28</b>
1.4.4 Syntax .....	<b>31</b>
<b>2 Präverbale Kommunikation und frühe Sprachwahrnehmung</b> .....	<b>36</b>
2.1 Präverbale Kommunikation als biologisch relevantes System ...	<b>37</b>
2.2 Sprachwahrnehmung: Lautwahrnehmung im ersten Lebensjahr .....	<b>43</b>
2.2.1 Methoden der Sprachwahrnehmungsforschung bei Babys .....	<b>43</b>
2.2.2 Grundlegende Fähigkeiten der frühen Sprachwahrnehmung .....	<b>45</b>
2.2.3 Einstieg in muttersprachliche Kategorien .....	<b>50</b>
2.3 Sprachwahrnehmung: Das Erkennen von strukturellen Einheiten im ersten Lebensjahr .....	<b>53</b>
2.3.1 Erkennen von sprachspezifischen Mustern .....	<b>53</b>
2.3.2 Erkennen von sprachspezifischen Mustern in fortlaufender Rede .....	<b>56</b>
2.3.3 Lernen von Übergangswahrscheinlichkeiten in Lautsequenzen .....	<b>58</b>

<b>3</b>	<b>Grammatikerwerb</b>	<b>63</b>
3.1	Spontane Sprechdaten	63
3.2	Überblick über den Spracherwerb des Deutschen	68
3.2.1	Erste Wörter	73
3.2.2	Zweiwortäußerungen	74
3.2.3	Flexionsmorphologie	79
3.2.4	Satzformen	82
3.3	Das MLU (die durchschnittliche Äußerungslänge)	85
<b>4</b>	<b>Erwerb spezieller grammatischer Bereiche</b>	<b>90</b>
4.1	Dualistische versus konstruktivistische Theorie des Flexionserwerbs	91
4.1.1	Erwerb der multiplen Regelhaftigkeiten des Plurals	94
4.1.2	Erwerb der Partizipflexion	100
4.1.3	Bewertung des dualistischen und konstruktivistischen Ansatzes	105
4.2	Erwerb von Genus und Kasus	108
4.2.1	Was hilft den Kindern beim Genuserwerb?	110
4.2.2	Warum ist der Kasuserwerb so schwierig?	115
4.3	Der Erwerb von syntaktischen Schemata	121
<b>5</b>	<b>Wörter</b>	<b>127</b>
5.1	Die Entwicklung des frühkindlichen Wortschatzes	127
5.1.1	Inhalte des frühen Vokabulars	127
5.1.2	Das Anwachsen des frühen Vokabulars	131
5.1.3	Gebrauch von Wortklassen im frühen Vokabular	134
5.2	Struktur von Bedeutungen	137
5.2.1	Prototypentheorie	138
5.2.2	Überdehnung von Wörtern	140
5.3	Wörter lernen	148
5.3.1	Hypothesen einschränkende Prinzipien	149
5.3.2	Das Verstehen von kommunikativen Absichten	151

<b>6</b>	<b>Individuelle Unterschiede beim Spracherwerb</b>	<b>157</b>
6.1	Unterschiede in der Schnelligkeit des Spracherwerbs	158
6.2	Individuelle Unterschiede als Stile des Spracherwerbs	168
6.2.1	Spracherwerbsstrategien	168
6.2.2	Spracherwerbsstile	171
6.3	Erklärungen für die individuellen Unterschiede	180
6.3.1	Unterschiede in der Schnelligkeit	180
6.3.2	Unterschiede im Stil	183
6.4	Theoretische und praktische Relevanz	188
<b>7</b>	<b>Zusammenhänge im Spracherwerb</b>	<b>195</b>
7.1	Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten der Sprache	196
7.1.1	Zusammenhänge zwischen frühem Sprachverständnis und früher Sprachproduktion	196
7.1.2	Zusammenhänge zwischen Wortschatz und Grammatik	198
7.2	Gegenseitige Beeinflussung von Sprache und Kognition	204
7.2.1	Vom Verstehen zur Sprache	204
7.2.2	Von der Sprache zur Begriffsbildung	207
7.3	Bedeutung als Wissen oder Minitheorie	215
<b>8</b>	<b>Die Rolle der Inputsprache</b>	<b>227</b>
8.1	Die an das Kind gerichtete Sprache (KGS)	228
8.1.1	Charakteristika von KGS	228
8.1.2	Verbreitung von KGS	235
8.2	Funktion und Wirkung von KGS	239
8.2.1	Warum KGS?	239
8.2.2	Effekte von KGS?	241
8.3	Die Wirkung von Erweiterungen	251
8.4	Die Wirkung von KGS bei hörbeeinträchtigten Kindern	259

<b>9 Neurobiologische und entwicklungsmäßige Grundlagen und Lernmechanismen</b> .....	<b>265</b>
9.1 Neurobiologische Grundlagen des Spracherwerbs .....	<b>266</b>
9.1.1 Spezifizierung von Hirnarealen für Sprache .....	<b>266</b>
9.1.2 Spezifizierung für Semantik und Grammatik und neuronale Korrelate von sprachlichen Veränderungen .	<b>269</b>
9.2 Sensible Phase für Sprache .....	<b>273</b>
9.3 Lernmechanismen .....	<b>281</b>
9.3.1 Imitation .....	<b>281</b>
9.3.2 Klassifizieren auf der Basis von Analogie .....	<b>285</b>
9.3.3 Nutzung von Häufigkeiten im Input .....	<b>289</b>
<b>10 Theoretische Fragen</b> .....	<b>295</b>
10.1 Sind grammatische Strukturen angeboren oder entstehen sie? .....	<b>296</b>
10.1.1 Theoretische Positionen .....	<b>297</b>
10.1.2 Empirische Ergebnisse .....	<b>299</b>
10.1.3 Grundideen epigenetischer Entwicklungstheorien .....	<b>301</b>
10.2 Sind oder werden grammatische Strukturen abstrakt? .....	<b>302</b>
10.3 Unabhängige sprachliche Module, oder Teil eines Gesamtsystems menschlichen Wissens? .....	<b>305</b>
10.3.1 Theoretische Positionen .....	<b>305</b>
10.3.2 Empirische Evidenz .....	<b>307</b>
10.4 Welche Rolle spielen die sprachliche Umwelt und das Lernen? .....	<b>310</b>
10.4.1 Theoretische Positionen .....	<b>310</b>
10.4.2 Bedeutung der neuronalen Netzwerkmodellierung für den Spracherwerb .....	<b>312</b>
10.5 Variabilität oder Gleichheit – oder beides? .....	<b>319</b>
<b>Lösungen der Übungsaufgaben</b> .....	<b>326</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>328</b>
<b>Personenregister</b> .....	<b>345</b>
<b>Sachregister</b> .....	<b>350</b>